

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 23. August 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

102. Jahrgang — Nr. 123

Geburtstagsgrüsse aus Bern und Wien

Bundespräsident Dr. Ludwig von Moos und Bundespräsident Dr. Franz Jonas zum liechtensteinischen Staatsfeiertag

Anlässlich des Geburtstages S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein und des liechtensteinischen Staatsfeiertages richteten der schweizerische und der österreichische Bundespräsident herzliche Glückwunschedepeschen an S. D. den Landesfürsten.

Von Bundespräsident Dr. Ludwig von Moos, Bern, traf folgendes Glückwunschedepesche ein:

«Zum heutigen Nationalfeiertag entbiete ich Euer Durchlaucht im Namen des Schweizervolkes und des Bundesrates meine herzlichsten

KOMMENTAR

Mondfenster: Andere Perspektive

Was unseren offiziellen und offiziellen Public-Relations-Stellen bisher nur mit Mühe gelingen will, schuf die am 17. August zu Ende gegangene Luft- und Raumfahrtausstellung in Vaduz auf Anhieb: ein Liechtenstein-Bild zu vermitteln, das die industrielle Bedeutung Liechtensteins glaubhaft neben Briefkästen und Briefmarken bestehen lässt. Weit mehr als unser Land Einwohner zählt, drängten sich in den letzten Wochen zwischen den futuristisch anmutenden Ausstellungsständen, hörten Vorträge von weltbekannten Wissenschaftlern und besuchten die Farbfilme der NASA über die jüngsten Weltraumfahrten. — Die internationale Berichterstattung über die Raumfahrtausstellung fand zum überwiegendsten Teil den richtigen Aufhänger, um wenigstens einmal ohne Seitenhiebe auf Holdingwesen und Steuerflucht über unser Land zu schreiben. Ein grosses Zürcher Reiseunternehmen warb erfolgreich für Busfahrten zur Vaduzer Raumfahrtausstellung und brachte damit schon allein eine grosse Zahl neuer Besucher nach Liechtenstein, die für unsere Fremdenverkehrswerbung bis dahin kaum zu erfassen gewesen wären. — Dabei fand der Organisator der Ausstellung, Friedrich Marxen (Vaduz), zunächst vor allem bei der Industrie keine allzu begeisterte Unterstützung. Die Idee, dass die internationale Luft- und Raumfahrtindustrie gerade in einem der wenigen Länder ausstellen sollte, die nicht einmal über einen eigenen Kleinflughafen verfügen, erschien aus naheliegenden Gründen manchen etwas gewagt. — Die Fürstliche Regierung braucht ihre Bereitschaft zur Durchführung der Ausstellung indessen nicht zu bereuen. Sie übertraf in jeder Hinsicht alle Erwartungen bei weitem. Louis Jägers «Mondfenster», das in knalligem Blau, Rot und Gelb zum vielbeachteten und hunderttausendfach gedruckten Signet der Veranstaltung wurde, öffnete sich auch für andere Perspektiven hinsichtlich der Image-Bildung unseres Landes in eine neue, der Wirklichkeit am nächsten liegende Richtung. Die Luft- und Raumfahrtausstellung könnte für künftige Bemühungen, unserem Land eine realistische und glaubwürdigere Reputation zu verschaffen, richtungswesend sein. (wbw)



Am kommenden Montagfrüh, den 25. August, beginnt der Vorverkauf der Jubiläumsmarke «250 Jahre Fürstentum Liechtenstein», die vom bekannten Schweizer Künstler Hans Erni zu diesem Anlass geschaffen wurde. Die Sonderausgabe umfasst vier Werte (unser Bild).

Glückwünsche für Ihr persönliches Wohlergehen, für dasjenige der Fürstlichen Familie und für das weitere Gedeihen des Fürstentums, für das wir stets Gefühle der tiefsten Freundschaft hegen.»

Der österreichische Bundespräsident Dr. Franz Jonas formulierte folgende Wünsche:

«Aus Anlass des Geburtstages Euer Durchlaucht übermittle ich meine herzlichste Gratulation verbunden mit meinen besten Wünschen für das persönliche Wohlergehen Euer Durchlaucht und der Fürstlichen Familie sowie für eine glückliche Zukunft und das Gedeihen des benachbarten liechtensteinischen Volkes.»

Die Glückwünsche wurden von S. D. Fürst Franz Josef umgehend verdankt. An den schweizerischen Bundespräsidenten übermittelte S. D. der Landesfürst nachstehendes Danktelegramm:

«Für die so freundlichen Wünsche, welche Euer Exzellenz mir im Namen des Bundesrates und des Schweizervolkes übermittelt haben, danke ich herzlich. Diese Wünsche freuen mich und alle Liechtensteiner stets besonders, da sie uns ein erneutes Zeichen der engen freundschaftlichen Verbundenheit mit der Schweiz sind.»

Die Glückwünsche des Bundespräsidenten der Republik Oesterreich verdankte der Landesfürst wie folgt:

«Von Herzen danke ich Euer Exzellenz für die freundlichen Wünsche, welche mich aufrichtig freuen. Die Wünsche Euer Exzellenz freuen mich stets besonders, da ich weiss, dass diese ein Zeichen der Freundschaft und nachbarlichen Verbundenheit Oesterreichs mit unserem Lande bedeuten.»

Schritte in die Zukunft

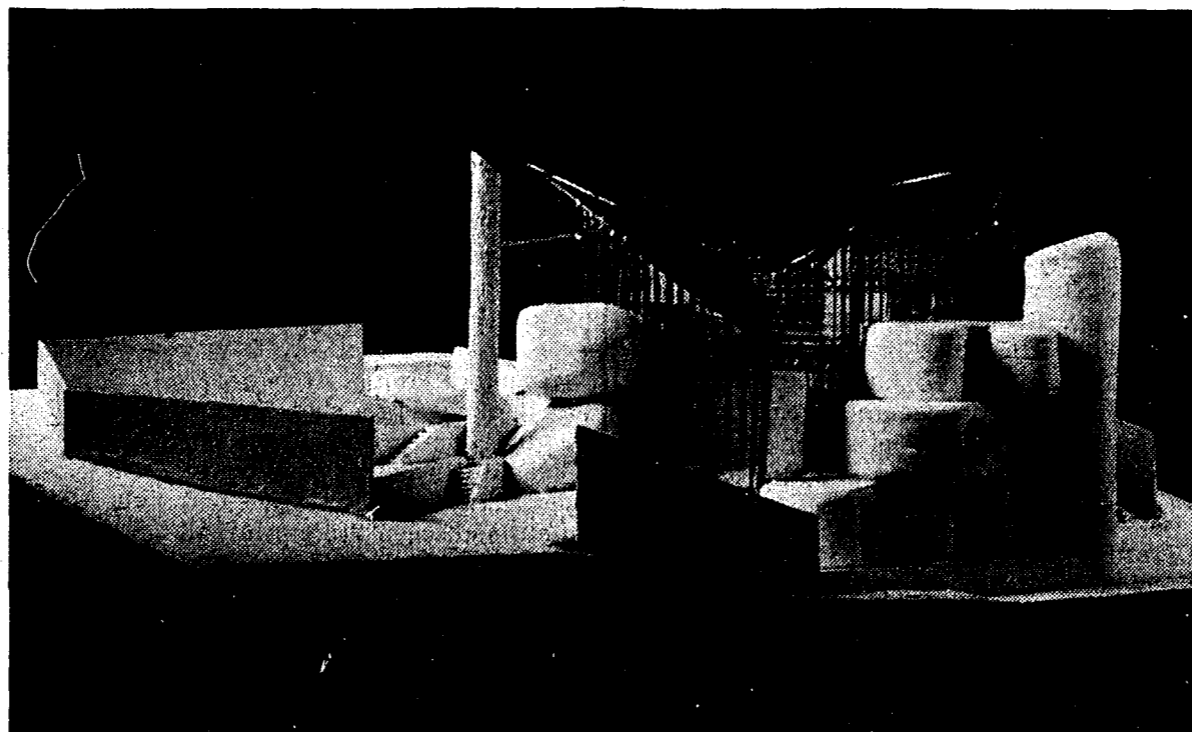
Vaduz: Modellstudien und Projekt für modernes Ausstellungsgebäude von Ricardo Porro

Vaduz scheint mehr und mehr als Touristenzentrum auch eine entsprechende Infrastruktur auf dem kulturellen Sektor zu bekommen: Seit Jahren sind Bilder aus der Sammlung des Landesfürsten im Engländerbau zu sehen; der gleiche Bau beherbergt die neue Staatliche Kunstsammlung; für das Landesmuseum wird im Kern von Vaduz gebaut. Und Dank der Grosszügigkeit und dem Entgegenkommen des

Landesfürsten kann seine einzigartige Waffensammlung in einem kommenden Neubau der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In diesem Bau sollte auch die Landesbibliothek wieder zentral untergebracht werden. Andere Projekte sind in Planung.

Neben diesen öffentlichen Vorhaben im kulturellen Bereich ist die private Initiative nicht

(Fortsetzung Seite 2)



Tribüne der freien Meinung

Hinweis auf die «Schneeflucht»

Auf einer ganzen Bilderseite wurde im «Volksblatt» kürzlich auf die zahlreichen Strassenbaustellen und ihren erfreulich schnellen Fortschritt hingewiesen. — Mindestens ebenso wichtig wäre es, auf jene Baustellen in unserem Strassennetz hinzuweisen, die genau das gegenteilige Ergebnis zeigen. In Triesen-Ortsmitte und auf der Triesener Bergstrasse wird seit Monaten (wenn nicht Jahren) scheinbar planlos und aussergewöhnlich schleppend gearbeitet. Ein Hinweis auf diese «Schneeflucht» wäre für eine Zeitung oftmals zweckdienlicher als das Lob für gute Arbeit. Obwohl es in den erwähnten Fällen sicher am Platze war. (kd)

Öffentliche Hochbauten

In den nächsten Monaten stehen wieder mehrere Ausschreibungen für grosse, öffentliche Bauten bevor. Sicher werden in einzelnen Fällen auch wieder schweizerische Architekten eingeladen, was im Hinblick auf ein möglichst optimales Ergebnis sicher auch zu begrüssen ist. In solchen Fällen wird es allerdings äusserst wichtig sein, eine absolut neutrale Jury beizuziehen, in der im Idealfall auch keine Schweizer sitzen sollten, sofern Schweizer Architekten an Wettbewerben teilnehmen. Nur dieses Vorgehen würde auch psychologisch über jeden Zweifel erhaben sein. (pa)

von Tag zu Tag

Die Vorschläge der Fürstlichen Regierung zur befristeten Erhöhung der Subventionen für den Bau von Sportanlagen in den Gemeinden, die darauf abzielt, den Nachholbedarf an Sportstätten in unserem Lande schnellstmöglich wettzumachen, liegt derzeit in einer Landtagskommission zur Überarbeitung. Den ersten Teil der Auszüge aus dem Protokoll über die Landtags-sitzung vom 21. Juli finden Sie (wie angekündigt) auf Seite 9 der heutigen Ausgabe.

Mit einer enormen Umsatzsteigerung, die bezüglich Einsatz des vorhandenen Personals wahrscheinlich an der Höchstgrenze des Erreichbaren liegt, wurde das liechtensteinische Landwirtschaftsjahr 1968 abgeschlossen. Wir verweisen auf unseren Bericht (Seite 3 und 4).

Da in den letzten Jahren immer häufiger Fälschungen an Briefmarken-Auktionen auftauchen, wurde in Vaduz eine Internationale Briefmarken-Auktionatoren-Vereinigung (IBV) gegründet (Seite 2).

Neben den zahlreichen öffentlichen Initiativen zur Belebung des kulturellen Lebens der liechtensteinischen Residenz, die in den letzten Monaten erfolgreich eingeleitet wurden, gibt es auch bemerkenswerte und erfreuliche Pläne von privater Seite. Einer davon ist das Projekt unseres Mitbürgers Robert Altmann zur Schaffung eines Ausstellungsgebäudes für moderne Kunst (Seite 1 und 2).

Aktuelle Auslandmeldungen finden Sie wie immer auf Seite 8 — Unsere Sportfreunde informieren wir auch heute auf Seite 5. — Die TV- und Radioprogramme auf den Seiten 11, 12 u. 13.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

BÜROMÖBEL
für alle Ansprüche
Wir beraten Sie
9494 Schaan
ferdinand frick ag